

Polverino 3 – Fischer 3

1. Liga: Tabellenführer FC Vaduz deklassiert den FC Tuggen auswärts 0:8 (0:4)

Die zweiwöchige Pause hat dem FCV offensichtlich ganz gut getan. Der Akku war wieder voll, es herrschte viel Spielfreude und Torlaune. Und der Torhunger hatte erfreulicherweise genau die Richtigen erwischt: Polverino und Fischer, zuletzt öfters auf der Bank, trugen mit je drei Treffern den Hauptanteil zu diesem Kanter Sieg bei.

Rainer Ospelt

Dem Platzspeaker nebenan fehlten die Worte zusehends und nach dem Schlusspfiff musste er nicht lange recherchieren. Das war zweifellos die höchste Niederlage, die sein Verein in seiner so erfolgreichen 1. Liga-Geschichte kassieren musste und dies noch auf eigenem Platz. Andererseits war dies für den Vaduz nach dem denkwürdigen 1:11 letzte Saison beim USV der zweithöchste Sieg in der noch längeren 1. Liga-Geschichte, beziehungsweise wiederum auswärts.

Zenit überschritten

Ohne die Leistung des FCV zu schmälern, das war nicht mehr

1. Liga, Gruppe 3

12. Runde: Tuggen – Vaduz 0:8; Kreuzlingen – Sursee 5:0; Gossau – Freienbach 0:0; Widnau – Buochs 0:2; Rapperswil-Jona – Schötz 1:2; Mendrisio – Rorschach, Chiasso – Zug 94 und Maltantonè/Agno – Schötz verschoben.

1. Vaduz 11	38:11	25
2. Schötz 12	28:13	24
3. Gossau 12	22:17	23
4. St. Gallen II 11:21:11	22	
5. Chiasso 11	13:11	18
6. Kreuzlingen 12:20:11	18	
7. Freienbach 12:21:23	18	
8. Maltantonè/Agno 11	13: 9	17
9. Buochs 12	15:21	16
10. Zug 94 11	20:15	15
11. Mendrisio 11	19:18	14
12. Rorschach 11	8:10	13
13. Tuggen 13	13:29	11
14. Rapperswil-Jona 12	13:29	7
15. Sursee 13	13:31	7
16. Widnau 13	9:27	7



Das Führungstor von Benjamin Fischer in der 4. Minute war gleichzeitig sein erstes Saisontor. (Bild: Dietmar Stiplovsek)

der FC Tuggen, der in den letzten Jahren immer an der Spitze mitmischte und letzte Saison nur knapp die Aufstiegsrunde (gegen Vaduz) verpasste. Die Mannschaft ist überaltert, nur ein Spieler unter 25 Lenzen, und durch den schlechten Saisonstart zusätzlich verunsichert. Einige Zuschauer waren sich denn auch schon bei Halbzeit einig: das ist eine harmlose Truppe.

Endlich mal Fischer

Spielertrainer Wegmann hatte eine druckvolle Startoffensive des Gastgebers prognostiziert, doch nichts da. Der FCV bestimmte von Beginn weg Tempo und Spiel, zeigte mehr Biss in den Zweikämpfen und

vor allem mehr Fantasie beim Spielaufbau. Und als Zarn mit einem Lochpass die schlecht disponierte Viererkette ein erstes Mal aushebelte, war der Bann vorzeitig gebrochen. Fischer zog allein auf Taini los und setzte die Kugel, ganz trocken, flach ins Eck (4.). Endlich, das erste Saisontor des letztjährigen Torschützenkönigs (15 Saisontore).

Vorne hilflos

Tuggen hatte, soviel vorweg, in der ersten Hälfte gerade mal zwei Torszenen und beide Male war wie schon gewohnt Tormann Crespo zur Stelle. Sowohl den Freistoss des 33-jährigen Ugras (15.) als auch den Kopfball des 31-jährigen Häslers

(17.) parierte er sicher. Die früher offensiv so gefürchteten Schwyzer wirkten vorne hilflos. Ganz anders natürlich die Vaduzer. Durch die frühe Führung beflügelt, kam die FCV-Tormaschine immer besser in Schwung, erarbeitete sich Chance um Chance.

Vier Torschützen

So war diese Partie bei Halbzeit bereits entschieden, wobei sich erfreulicherweise vier verschiedene Spieler als Torschützen auszeichneten. Für Tor Nummer zwei war der Spielertrainer besorgt: ein Flachschuss aus gut 25 Metern, wie am Strich gezogen (25.), sein fünftes Saisontor. Tor Nummer drei nach einer Ballstaffette durch Sleky (30.) und Tor Nummer vier, in seiner typischen Art,



Wie sein Sturmpartner Fischer war auch Daniele Polverino (Bild) in Tuggen dreimal erfolgreich.

nach einer Drehung im Strafraum, durch Polverino (40.)

Und noch zweimal

Nach dem Seitenwechsel hatte der Uhrzeiger noch nicht einmal eine Umdrehung gemacht, da zapelte das Leder schon wieder im Netz. Polverino hatte von der Strafraumgrenze abgezogen (46.). Und als der Tormann den Schuss von

Fischer noch mit Mühe abwehren konnte, war Polverino als Abstauber wieder zur Stelle (62.). Dieser Hatrick hat ihm wohl besonders gut getan.

Zweistellige möglich

Und auch Fischer weiss jetzt wieder, wie man Tore erzielt. Wieder konnte er allein auf Taini losziehen, wieder bewies er

Nervenstärke und setzte die Kugel wie schon beim Führungstor, flach ins Eck (67.). Und drei Minuten vor Schluss erzielte er im Nachschuss ebenfalls sein drittes Tor. Hätten die Vaduzer, bei denen noch Büchel, Bossi und Gerster eingewechselt wurden, alle Chancen genutzt, wäre das «Stengeli» voll gewesen.

Tuggen – Vaduz

0:8 (0:5)

Taini			
Sulejman	Jernet	Milano	Keiser
Zwickl	Häslar	Ruoss	Federli
	Bushaj	Urgas	
	Fischer	Polverino	
	Wegmann	Sleky	
Zarn	Gonzalez	Telser	
Baumann		Rasch	
	Müller		
	Crespo		

Schiedsrichter: Stefan Bühlmann, Luzern
Sportplatz Linthstrasse

Zuschauer: 300

Tore: 4. Fischer 0:1, 25. Wegmann 0:2, 30. Sleky 0:3, 40. Polverino 0:4, 46. Polverino 0:5, 62. Polverino 0:6, 67. Fischer 0:7, 87. Fischer 0:8.

Ecken: 4:3 (1:2)

Auswechslungen: 34. Beh für Bernet, 52. Langer für Urgas, 65. Büchel für Telsler, 66. Heblig für Häslar, 70. Bossi für Wegmann, 71. Gerster für Müller.

Verwarnungen: 14. Müller (Handspiel), 19. Ruoss (Foul), 36. Milano (Foul).

Bemerkungen: Vaduz ohne Moitz (gesperrt), Burgmeier (verletzt), auf der Bank Cabral.

Spielwertung: Überraschend einseitig – Vaduz spielerisch und torhungrig.
Auffallend und sehenswert: Daniele Polverino und Benjamin Fischer mit je drei Treffern.

Beim USV läuft's derzeit überhaupt nicht

Klare 1:4 (0:1)-Heimniederlage gegen FC Frauenfeld/USV – Torschütze Ofentausek

Beim USV läuft's derzeit nicht gerade rund: Gegen Frauenfeld kassierten die Unterländer bereits die dritte Heimniederlage im sechsten Meisterschaftsspiel. Obwohl die Schweizer keine Übermannschaft sind, reichte es am Ende zu einem klaren 1:4-Sieg. Die Tore erzielten Burger, Michel, Ofentausek und zweimal Lampert durch Eigentor.

Herbert Oehri

Seit dem Ausscheiden der Schlüsselspieler Zech und Fuchsichler, ist die USV-Elf um einiges schwächer geworden. Besonders im Mittelfeld fehlen die beiden Langzeitverletzten an allen Ecken und Enden. So auch im gestrigen Spiel, in dem die Gastgeber ab der 34. Minute – nach dem Platzverweis von Leandro – mit zehn Mann weiter spielen mussten.

Dennoch schlugen sie die USV'ler bis zum Platzverweis recht gut und kamen in der 16. Minute zur ersten Riesenchan-

ce. Müslüm, herrlich von Ofentausek eingesetzt, verpasste die glasklare 1:0-Führung solo vor Sutter. Frauenfeld seinerseits profitierte von einem Abwehrschnitzer in der USV-Deckung. Doch auch Burger vergab aus sieben Meter solo vor Heeb.

Platzverweis brachte die Wende

In der 34. Minute dann die Schlüsselszene dieses Spieles: Leandro, vorher wegen eines «Dutzendfouls» bereits verwarnet, hielt Stürmer Burger im Strafraum am Trikot, was SR Luigi als Foul ahndete. Er stellt Leandro vom Platz und verhängte darüber hinaus einen Elfmeter, der durch Burger zum bis dahin nicht verdienten 0:1 führte.

In der 43. Minute kam der beste USV'ler Ofentausek am Fünfmeter frei zum Schuss, doch auch er vernebelte den Ball. Eine Minute später wehrte Heeb einen Schuss von Burger bravourös ab.

«Unglücksrabe» Lampert

Nach Seitenwechsel produzierte Lampert sein erstes Ei-



Für den USV setzte es in dieser Saison bereits die dritte Heimniederlage. (Bild: Ingrid)

gentor in diesem Spiel (48.). Er fälschte den Ball recht unglück-

lich in den eigenen Kasten ab. Neun Minuten später dann der

verdiente Anschlussstreifer durch Ofentausek zum 1:2. Er wurde vom 18-jährigen, verletzt angetretenen Kollegen Müslüm, nach herrlichem Flügellauf per Rückpass ideal eingesetzt. Gegen Schluss liessen die Kräfte beim USV mit zehn Mann spielend verständlicherweise nach und der FC Frauenfeld kam zu einigen guten Chancen. Michel erzielte in der 76. Minute das 1:3 und Lampert setzte in der 92. Minute mit einem weiteren Eigengoal zum 1:4 den unruhlichen Schlusspunkt.

Alles in allem ist der Sieg der Gäste verdient ausgefallen, wenn auch um das eine oder andere Tore zu hoch. Die USV-Elf patzte zu häufig in der Hintermannschaft und Ofentausek war im Mittelfeld praktisch auf sich alleine gestellt.

Telegramm

Sportpark Eschen-Mauren; ca. 150 Zuschauer; SR Bello Luigi, Dietikon; Bemerkungen: USV ohne Zech, Fuchsichler, Blumenthal, Beck, Gas-sner, Lühinger (alle verletzt); Ver-

warnungen: gelbe Karte für Karatay, Leandro, Müslüm (USV); Michel, Burger (Frauenfeld); rot (Ampelkarte/34. Leandro).

USV Eschen-Mauren: Heeb, Lampert, Schraner (Bieberschulte), Morscher (Cassutti), Ender, Rissi, Saliha-gic, Karatay, Leandro, Ofentausek, Müslüm.

FC Frauenfeld: Sutter, Kadar, Perone, Escobar, Michel, Burger, Bagnò (Stil), Nikodijevic, Lenhart, Damiano (Velija), Schai (Dos Santos).

Tore: 0:1 Burger 34. Min. (Pen.); 0:2 Lampert 48. Min. (Eigentor); 1:2 Ofentausek 57. Min.; 1:3 Michel 76. Min.; 1:4 Lampert (Eigentor) 92. Min.

2. Liga interregional – Gruppe 6

FC St. Margrethen – FC Winkeln SG 2:1; Chur 97 – FC Herisau 3:0; FC Amriswil – FC Wülflingen 2:1; SC Brühl – FC Winterthur 2 2:2; FC Uzwil – FC Bazenhaid 1:1; USV Eschen/Mauren – FC Frauenfeld 1:4.

1. Chur 97	7	18:6	21
2. FC Frauenfeld	8	18:10	15
3. FC St. Margrethen	7	14:8	13
4. FC Herisau	7	15:11	11
5. SC Brühl	8	13:14	9
6. FC Winterthur II	7	11:13	8
7. FC Wülflingen	7	11:17	8
8. FC Bazenhaid	7	11:12	7
9. FC Amriswil	7	7:11	7
10. FC Uzwil	7	7:13	6
11. USV Eschen/Mauren	6	11:15	5
12. FC Winkeln SG	6	8:14	3